



BETRIEB UND BERUFSSCHULE IM DIALOG

Ausbildungsmanagement in der Berufsschule

Wie findet man feste Ansprechpersonen in der Berufsschule?
Wer kann zwischen Betrieb, Azubi und Schule vermitteln?

GUTE BEISPIELE

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS



© privat

HANNAH FINK, Ausbildungsmanagerin an der
Schule für Farbe und Gestaltung in Stuttgart

Seit 2019 ist Hannah Fink als Ausbildungsmanagerin bei der Stadt Stuttgart tätig und an der Berufsschule für Farbe und Gestaltung im Einsatz. Sie unterstützt geflüchtete Auszubildende bei Themen wie Sprachförderung, Nachhilfeangeboten, schulischen Problemen oder Schwierigkeiten im Betrieb. Dafür ist sie im Umfeld der Berufsschule gut vernetzt.

Welche Herausforderungen gibt es in der Arbeit mit Azubis?

Die Azubis bringen oft andere Bildungserfahrungen mit, die eine Teilnahme am Unterricht erschweren. Und da der Unterricht immer nur blockweise erfolgt, ist es schwer, das schulische Lernen zu verbessern. Außerdem wird dem schulischen Teil der Ausbildung aufgrund von Sozialisationsunterschieden oft weniger Bedeutung geschenkt. Das führt dazu, dass manche Azubis im Betrieb sehr gut arbeiten, aber in der Berufsschule nur schwache Leistungen zeigen.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Betrieben aus?

Wichtig ist die Kommunikation mit der Berufsschule. Wenn es dann Probleme in der Schule oder im Betrieb gibt, können sie gemeinsam besprochen werden. Darüber hinaus ist es hilfreich, mit allen Beteiligten ins offene Gespräch zu gehen und sie für interkulturelle Unterschiede zu sensibilisieren. Als Ausbildungsmanagerin versuche ich da zu vermitteln und alle Akteure an einen Tisch zu bringen.

Im Rahmen eines Pilotprojekts der Stadt Stuttgart sind seit dem Schuljahr 2019/2020 AusbildungsmanagerInnen an verschiedenen Berufsschulen in Stuttgart tätig. Ihr Ziel ist es, Auszubildende auf ihrem Weg zum Berufsabschluss zu begleiten. Dabei organisieren sie sowohl gruppenbezogene als auch individuelle Maßnahmen. Sie sind Bindeglied zwischen Schule und Betrieb sowie verschiedensten Kooperationspartnern wie etwa den Kammern, Sprachschulen und Bildungsträgern, Sozialhilfeträgern und Ehrenamtlichen. Sie unterstützen alle Azubis mit Bedarf an Förderung und sind Anlaufstelle für Neuzugewanderte in Ausbildung.



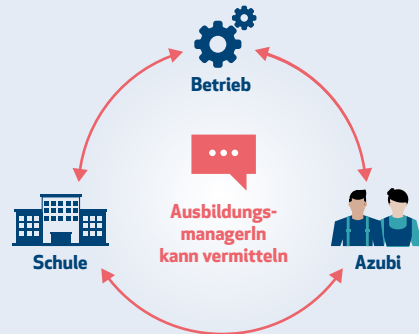
Ansprechpersonen in der Berufsschule

- ▶ Bei Fragen in Bezug auf Ihre/n Azubi ist der/die **KlassenlehrerIn** in der Regel die erste Bezugsperson. Sie kann dann auch an die entsprechenden **Fachlehrkräfte** verweisen.
- ▶ Bei nicht fachlichen Themen ist evtl. ein/e **SchulsozialpädagogIn** oder **SchulpsychologIn** näher dran. Suchen Sie das Gespräch am besten erst nach vorheriger Zustimmung des/der Auszubildenden.
- ▶ Administrative Fragen, die nicht direkt einzelne SchülerInnen betreffen, können eher an die **Schulleitung** gerichtet werden.
- ▶ Wenn Ihre Berufsschule eine/n **AusbildungsmanagerIn** oder **AusbildungsberaterIn** hat, informieren Sie sich über deren Angebote. Oft können sie Ihnen bei einer Vielfalt an Themen weiterhelfen und haben dazu noch gute Kontakte zu Betrieben,

Schulen und lokalen AkteureInnen wie Kommunen oder IHKs.

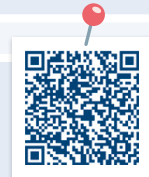
Mentoring an der Schnittstelle

Konfliktmanagement im Spannungsfeld Schule-Auszubildende-Betriebe



Weitere gute Beispiele der Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Betrieben finden Sie hier:

🔗 www.nuif.de/aktiv-werden/berufsschulkooperationen



www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

DIHK Service GmbH
Breite Straße 29
10178 Berlin

T +49 30 20 308 – 6550
F +49 30 20 308 – 5 – 6550
info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Durchgeführt von der
DIHK Service GmbH